

## POSTIVES GESCHÄFTSKLIMA TROTZ SOMMERLOCH – GESCHÄFTSKLIMAINDEX STEIGT WIEDER DEUTLICH AN

Der Geschäftsklimaindex des SCI/Logistikbarometers ist trotz des traditionellen Sommerlochs wieder deutlich gestiegen. Grund hierfür ist die Geschäftslage, die sich im Vergleich zum Vormonat deutlich positiver entwickelte und wieder an Dynamik gewonnen hat. Damit steigen auch die Erwartungen für die kommenden drei Monate, die von zahlreichen Unternehmen nochmals günstiger erwartet wird. Mit der aktuellen Einschätzung der Unternehmen scheint das Sommerloch deutlich positiver auszufallen als in den Vorjahren. Dies macht sich auch in der Preis- und Kostenentwicklung bemerkbar. So profitieren einige wenige Unternehmen von einer leichten Kostenentspannung. Gleichzeitig wird auch von Preissteigerungen berichtet, wenngleich dies nur vereinzelt der Fall ist. Mit der guten Logistik-Konjunktur setzt sich auch die positive Beschäftigungsentwicklung fort. Wie in den vorangegangenen Befragungen ist bei der Beschäftigung ein deutliches Saldo plus zu erkennen. Ferner rechnet mittelfristig keiner der Logistiker mit einer Rückläufigkeit in der Beschäftigung.

Ein wesentlicher Faktor für die gute Entwicklung der Logistik-Konjunktur stellt die Nachfrage dar. Dies bestätigt die breite Mehrheit der befragten Transport- und Logistikunternehmen. Insgesamt werden fast alle Einflussfaktoren auf die Geschäftslage positiver bewertet als im letzten Jahr.

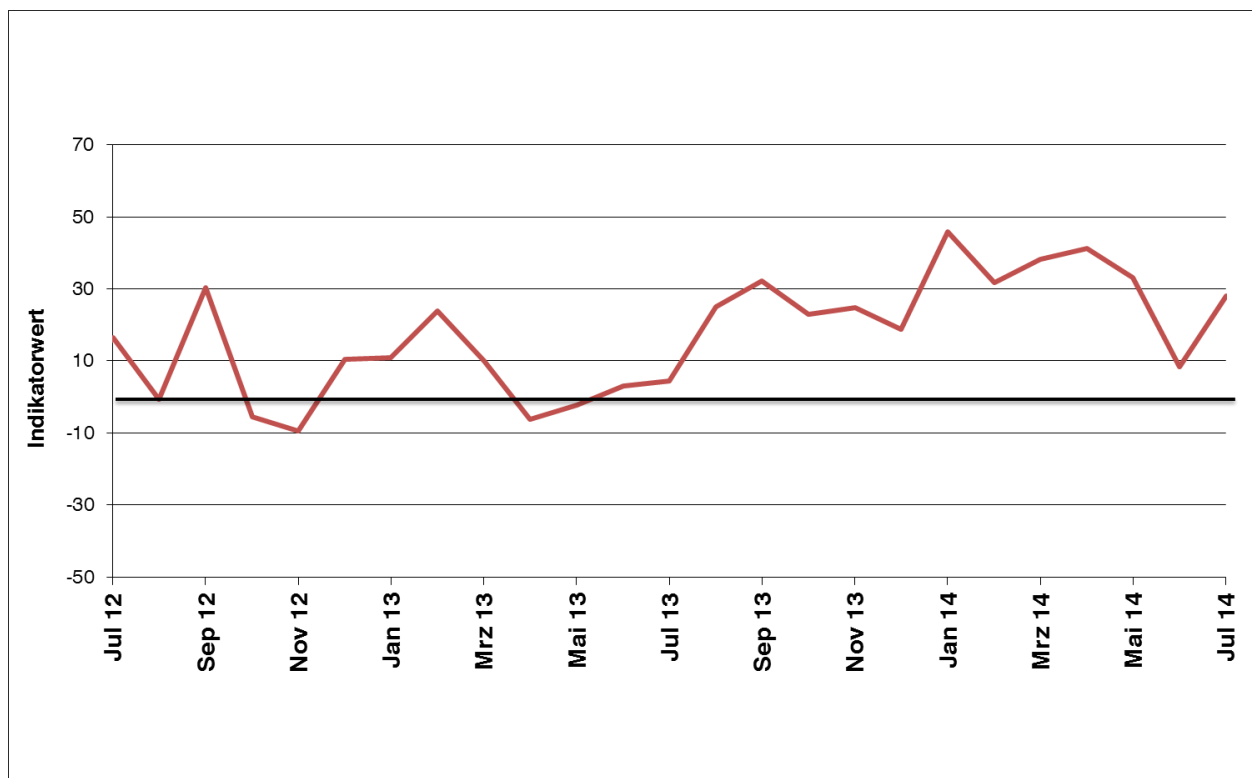


Abbildung 1:  
Geschäftsklimaindex

## Geschäftsentwicklung gewinnt wieder an Dynamik

Im Juli hat die Geschäftsentwicklung wieder an Dynamik gewonnen. Fast ein Viertel der Befragten berichtet von einer verbesserten Geschäftslage im Verlauf des letzten Monats (Juni: 6 %). Gleichzeitig berichten nur 8 % von einer verschlechterten Lage. Diese Entwicklung ist im Saldo deutlich positiv, weshalb 39 % der Transport- und Logistikunternehmen die derzeitige Lage als „gut“ einschätzen (2013: 14 %). 61 % bewerten die aktuelle Lage als „normal“ (2013: 14 %). Für die kommenden drei Monate rechnet fast ein Viertel mit einer günstigeren und nur 4 % mit einer schlechteren Entwicklung (Juni: 6 %). Insgesamt scheint das Sommerloch 2014 im Vergleich zum Vorjahr für die Logistiker günstiger auszufallen. Es bleibt jedoch abzuwarten, ob auch die gestiegenen Erwartungen erfüllt werden können.

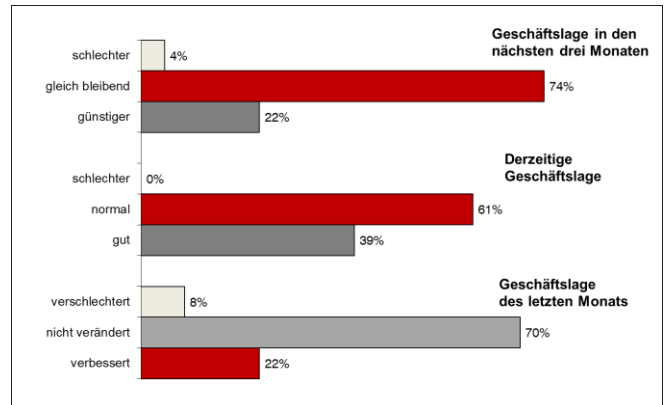


Abbildung 2:  
Geschäftslage

## Leichte Entspannung an der Kostenfront

Im Juli ist die Anzahl der Logistiker, die von gestiegenen Kosten berichten von 24 % im Juni auf 13 % gefallen. Gleichzeitig berichten auch mehr Unternehmen von gesunkenen Kosten, so dass der Anteil von 6 % auf 13 % gestiegen ist. Diese Entwicklung dürfte jedoch nur kurzfristig sein. Folglich rechnen für die kommenden drei Monate im Saldo mehr Unternehmen mit steigenden als mit sinkenden Kosten – 35 % zu 13 %. Mit 74 % geht die breite Mehrheit von gleich bleibenden Kosten für die nächsten drei Monate aus.

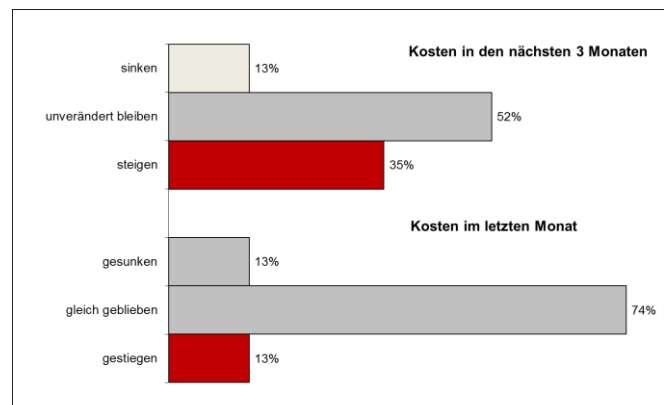


Abbildung 3:  
Kosten

## Preissteigerungen nur sehr vereinzelt

Von geringem Niveau kommend ist der Anteil der Logistiker, die Preissteigerungen durchsetzen konnten leicht gestiegen – 6 % zu 13 %. Gleichzeitig musste keiner der Befragten Preisanpassungen nach unten in Kauf nehmen. Ausschlaggebend für diese Entwicklung dürften die gute Logistik-Konjunktur und hohe Kapazitätsauslastungen sein. Mit Preissteigerungen auf breiter Front ist kurz- bis mittelfristig derzeit nicht zu rechnen. In den kommenden 3 Monaten geht keines der befragten Unternehmen von sinkenden Preisen aus. Die Mehrheit rechnet mit gleich bleibenden Preisen - nur 13 % mit weiteren Steige-

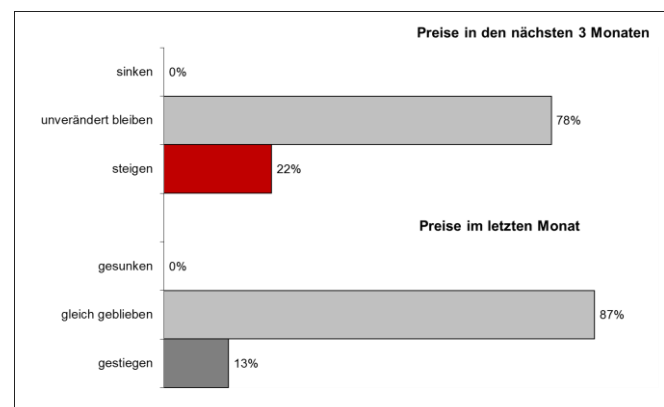


Abbildung 4:  
Preise

rungen.

### Positive Beschäftigungsentwicklung setzt sich fort

Wie schon in der vorangegangenen Befragung fällt die Beschäftigungsentwicklung der Logistik deutlich positiv aus. Im Saldo berichten wieder deutlich mehr Unternehmen von einer gestiegenen (44 %) als von einer gesunkenen (13 %) Beschäftigungszahl im Verlauf der letzten drei Monate. Dabei konnte das Saldoplas sogar noch ein wenig steigen (Juli: +31 %; April: +28 %). Der positive Trend der letzten Monate setzt sich damit weiter fort, sodass die Logistikbranche auch zukünftig Impulse auf dem Arbeitsmarkt setzen dürfte. Dies bestätigen 39 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen, die mittelfristig weitere Beschäftigungssteigerungen sehen. Keiner der Logistiker geht von einem Beschäftigungsrückgang aus – 61 % sehen ein gleich bleibendes Niveau. Insgesamt sind die Erwartungen im Vergleich zur vorangegangenen Befragung zurückgegangen, jedoch wird auch langfristig ein hohes Beschäftigungsniveau bestehen. Voraussetzung dafür ist eine sich weiterhin positiv entwickelnde Logistik-Konjunktur.

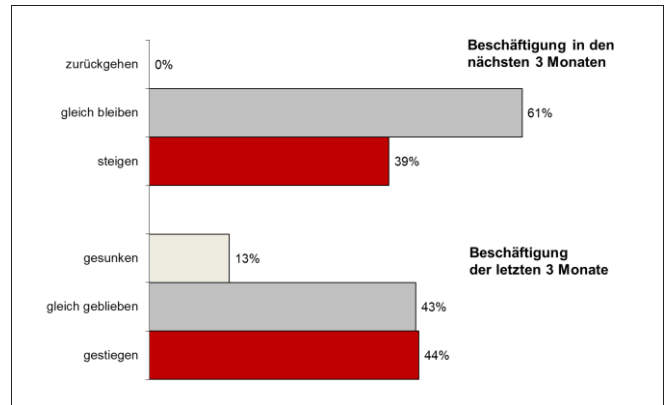


Abbildung 5:  
Beschäftigte

### Französischer Logistikmarkt mit Problemen

Die eher nachrangige Bedeutung des französischen Logistikmarkts für die meisten deutschen Logistiker scheint sich auch in diesem Jahr zu bestätigen. Während nur 16 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen in Frankreich einen Logistikmarkt mit wachsender Bedeutung sehen, stufen 32 % den Markt als nachlassend ein. Im Vorjahr lagen die Werte bei 13 % bzw. 35 %. Ausschlaggebend für diese eher schlechte Bewertung dürfte die weiterhin schwierige Wirtschaftslage mit einer einhergehenden Konjunkturertrübung in Frankreich sein. Dennoch sind derzeit immerhin 52 % der befragten Unternehmen auf dem französischen Logistikmarkt aktiv. Davon sehen sogar 9 % wachsenden Geschäftstätigkeiten in ihrem Geschäftsbereich. Insgesamt dürfte Frankreich ein Markt für Spezialisten im grenznahen Gebiet sein.

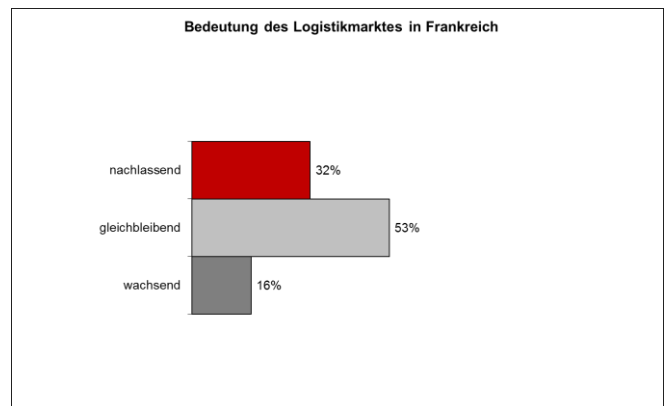


Abbildung 6:  
Logistikmarkt Frankreich

**Nachfrage als wesentlicher positiver Einflussfaktor für Geschäftslage**

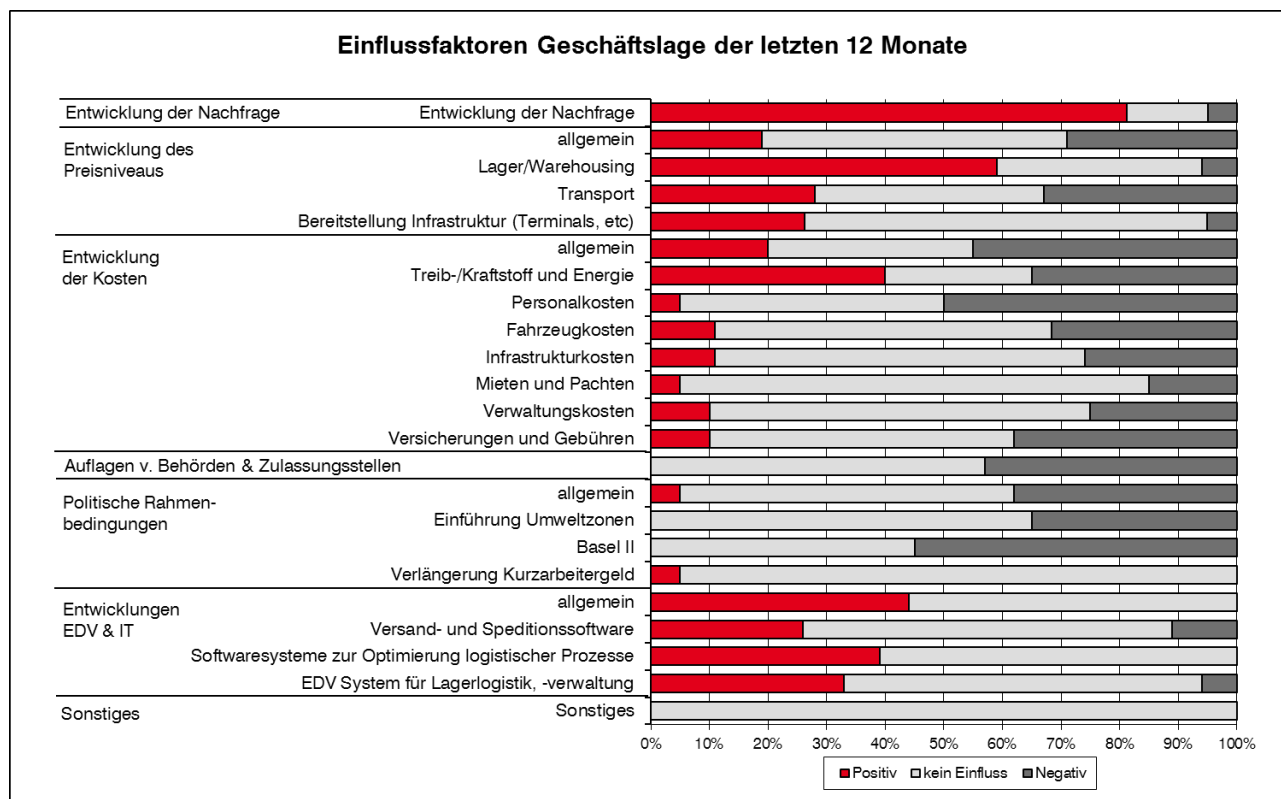


Abbildung 7:  
Einflussfaktoren Geschäftslage

Bei den Einflussfaktoren auf die Geschäftslage der letzten zwölf Monate ist vor allem die Bewertung der Nachfrage auffällig. Über 80 % der Befragten stufen die Entwicklung der Nachfrage als besonders positiven Einflussfaktor auf die Geschäftslage ein. Dies wird bestätigt durch die Entwicklung der Kapazitätsauslastung und des Transportumsatzes der vergangenen 12 Monate, welche parallel zur Nachfrage tendenziell gestiegen sind. Dies hatte insgesamt einen positiven Effekt auf die Geschäftsentwicklung.

Deutlich positiver als im Vorjahr ist auch die Entwicklung des Preisniveaus zu bewerten. Zu unterscheiden sind hier mobile von immobilien Assets. Das Preisniveau im Bereich Lager und Warehousing wird überwiegend als positiver Einflussfaktor gesehen (2013: 37 %; 2014: 59 %). Ähnliches gilt für die Bereitstellung von Infrastruktur (2013: 11 %; 26 %). Das Bild im Bereich Transport ist hingegen nicht so klar. Hier stufen 28 % die Entwicklung als positiven und 33 % als negativen Einflussfaktor ein (2013: 21 % bzw. 55 %). Dennoch ist die Einstufung auch hier deutlich positiver als im Vorjahr.

Wenig überraschend sehen die meisten Logistiker in der Kostenentwicklung einen negativen Einflussfaktor für die Geschäftslage. Wichtigster Kostentreiber bleiben die Personalkosten. Immerhin bewerten im Vergleich zum Vorjahr weniger Unternehmen die Personalkosten als negativ (2013: 63 %; 50 %). Dies könnte u.a. auch an dem demographischen Wandel liegen, welches die Personalkosten in ein anderes Licht rücken könnte. Abzuwarten bleibt jedoch wie sich z.B. der gesetzliche Mindestlohn auf die Kostenentwicklung auswirkt.

Als weitestgehend positiv wird auch der Einfluss von EDV & IT bewertet. Die allgemeine Entwicklung dieses Bereichs wurde von 44 % der Befragten als positiver Einflussfaktor gesehen – keiner sieht darin einen negativen Einfluss. Im Vergleich zu den Vorjahren dürfte die Akzeptanz von IT-Systemen damit noch weiter gestiegen sein.

Insgesamt werden fast alle Einflussfaktoren positiver bewertet als im letzten Jahr, dies spricht für die gute Entwicklung der Logistik-Konjunktur in den letzten 12 Monaten.

### Kurzfristigkeit lässt Preise steigen – Langfristigkeit nicht zwangsläufig ein Bonus

Während im Vorjahr Vertragslaufzeiten kaum Einfluss auf die Preisgestaltung hatten, scheint dies 2014 anders zu sein. 28 % der Logistiker geben an, dass die Preise umso höher sind je kurzfristiger die Verträge sind. Im Vorjahr lag der Wert noch bei 3 %. Eine Begründung dieser 180-Grad-Drehung dürfte die recht gute Logistik-Konjunktur sein. Diese war insbesondere im ersten Halbjahr 2013 wesentlich schlechter als 2014. Demnach ließ die Geschäftslage 2013 kaum eine flexible Preisgestaltung zu. Dies dürfte sich mit dem positiven Trend in den Bereichen Geschäftslage, Kapazitätsauslastung und Transportumsatz geändert haben. Gleichzeitig scheinen langfristige Verträge nicht zwangsläufig ein Bonus zu sein. Folglich geben 17 % an Preise bei Langfristigkeit zu senken, während 15 % die Preise erhöhen. Die Einflussfaktoren Gewicht/Volumen, Entfernungen/Zeitbedarf und Angebot/Nachfrage sind für knapp über ein Viertel der Befragten gleichrangig. Insgesamt scheint die Preisgestaltung im Transportmarkt keinen einfachen Regeln zu folgen und bietet ein differenziertes und komplexes Bild.

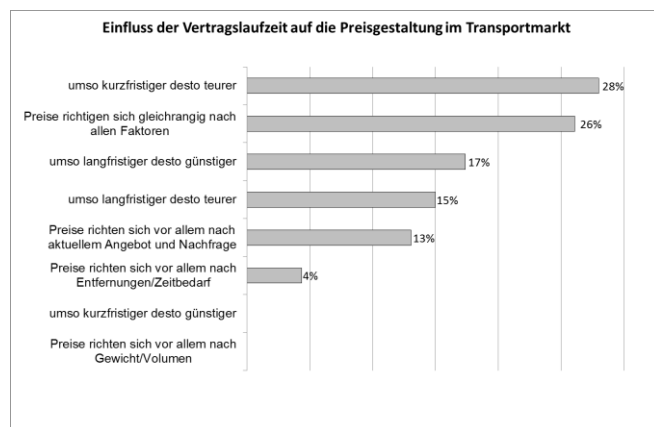


Abbildung 8: Preisgestaltung

### Prozessabläufe leicht schlechter als im Vorjahr

Der Anteil der Unternehmen, welche die Qualität ihrer Prozesse als gut bewerten ist im Juli 2014 auf 68 % gesunken (Juli 2013: 74 %). Von einer branchenüblichen Prozessqualität berichten 9 % der Unternehmen (Juli 2012: 20%). Auch stufen einige Unternehmen ihre Prozesse als verbesserungswürdig ein (2013: 14 %; 2013: 3 %). Somit hat sich die Bewertung im Vergleich zum Vorjahr ein wenig verschlechtert – insgesamt bleibt sie aber weiterhin positiv. Verbesserungspotenzial sehen die Befragten vor allem bei den Schnittstellen zum Kunden. Dieser Anteil ist im Vergleich zum Vorjahr konstant auf 49 % geblieben. Die Disposition/Planung belegt mit 41 % nach wie vor den zweiten Platz. Da die Abrechnungsprozesse zunehmend automatisiert ablaufen, sehen hier nur 13 % der Befragten einen Verbesserungsbedarf.

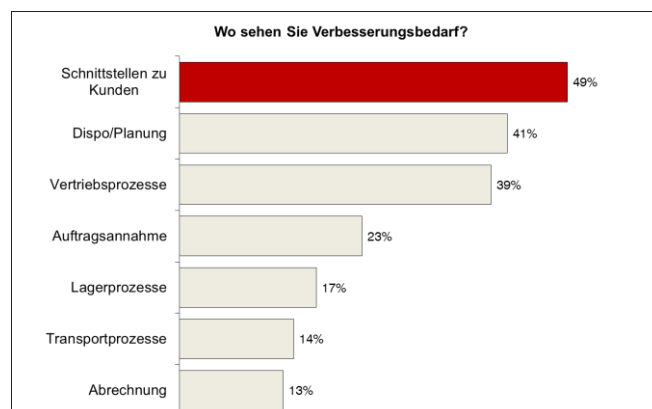


Abbildung 9: Verbesserungsbedarf



## Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentativer Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturell bedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

### Weitere Informationen:

Herr Molley Morgan  
SCI Verkehr GmbH  
Vor den Siebenburgen 2  
50676 Köln

Tel.: 0221 931 78-23

E-Mail:

[m.morgan@sci.de](mailto:m.morgan@sci.de)